

Das Handwerk hält zusammen: Unterstützung für Friseurbetriebe

Aktion Elf Innungen der Kreishandwerkerschaft zeigen Solidarität mit dem Friseurhandwerk und unterstützen ihre Kollegen – auch finanziell.

Für die Betriebe der Friseur- und Kosmetik-Innung Göppingen war die erneute Verlängerung des Lockdowns eine echte Hiobsbotschaft. Zwar ist eine Öffnung zumindest der Friseurbetriebe absehbar. Dennoch sind die finanziellen Polster längst aufgebraucht – jeder Euro auf der Ausgabenseite schmerzt umso mehr. Dazu zählen zum Beispiel auch Beiträge für Fachverbände, die die Arbeit der Unternehmer an vielen Stellen unterstützen und die Qualität der Handwerksleistungen sicherstellen. „Gerade in der Pandemie hat sich gezeigt, dass der schnelle Informationsfluss der Innung und des Landes- sowie Bundesverbands sehr wichtig war – im Sinne unserer Betriebe und vor allem im Sinne derer Kunden“, sagt Alexander Gonzalez, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft und in Personalunion auch der Friseur- und Kosmetik-Innung Göppingen.

Finanzielle Unterstützung

Im ersten Lockdown habe die Innung es noch auch eigener Kraft geschafft, die Betriebe zu entlasten. Nun ist dies zunächst nicht mehr möglich. Aber: „Das Handwerk hält zusammen“ – so nennt Volker Breusch vom Obermeisteramt der Sanitärinnung im Land-



Volker Breusch von der SHK-Innung hat die Solidaritätsaktion angestoßen.

kreis den Grund für eine Solidaritätsaktion, die ihrgleichensucht: Elf weitere Innungen unterstützen die Friseure nun aus ihren Budgets, um so den Betrieben die finanzielle Situation zu erleichtern. „Damit allein sind die großen finanziellen Einschnitte der Kollegen natürlich nicht gedeckt“, weiß Initiator Volker Breusch. Auch werde mit dieser einzelnen Maßnahme freilich kein Betrieb komplett gerettet, die Sorgen und Nöte sind weitaus größer, wie er berichtet. Aber er weiß eben auch: Jede Unterstützung hilft in dieser Situation und niemand solle nur aus finanziellen Gründen auf das Know-how der Fachverbände verzichten. „Die Zwangsschließung ist für die Friseure und Kosmetiker eine große Herausforderung“, berichtet Volker Breusch, wie er aus



Die Innungsmitglieder haben das Herz am rechten Fleck – und unterstützen ihre Friseur-Kollegen.

zahlreichen Gesprächen mit Kollegen weiß. Die versprochenen Hilfen der Politik seien an vielen Stellen spät oder noch nicht angekommen, darum sei die nun angeregte Solidarität gefragt. Auch bei den anderen Innungsoberrmeistern sei die Idee positiv aufgenommen worden, die nun die Friseure unterstützen wol-

len. „Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung“, sagt Innungsgeschäftsführer Alexander Gonzalez auch im Namen der Betriebe.

Zum einen sei es die finanzielle Hilfe, zum anderen sei es jedoch auch ein großartiges Zeichen des Zusammenhalts. „Das Handwerk kann sich aufeinander verlassen“,

ist er froh. Andere Gewerke seien vom Lockdown nur wenig oder gar nicht betroffen – die meisten Baustellen laufen nach wie vor wei-

„Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung – aus dem Handwerk für das Handwerk.“

Alexander Gonzalez Geschäftsführer der Friseur-Innung

ter. Je nach Branche gibt es unterschiedliche Beschränkungen – aber ein komplettes Öffnungsverbot gab es im Grunde lediglich bei den Friseuren und Kosmetikern. Diese Betriebe waren im Zuge des bundesweiten Lockdowns im vergangenen Jahr geschlossen worden. „Körpernahe Dienstleistungen“, wie sie in der Pandemieverordnung zum Hygieneschutz genannt werden, sind seit 16. Dezember nicht mehr erlaubt – und die Friseurgeschäfte seitdem in der Zwangspause. Das bedeutet: Seit mehr als zwei Monaten ohne Einnahmen. Nach langen Verhandlungen haben sich die Bundesregierung und die Ministerpräsidentenkonferenz jüngst auf die Öffnung am 1. März geeinigt – unter Einhaltung von intensiven Schutzvorgaben.

„Der Anstoß zur Aktion kam aus dem Handwerk heraus“

Interview Kreishandwerksmeister Jürgen Schmid lobt die Aktion der Innungen und kritisiert Entscheidungen der Politik.

Herr Schmid, die wirtschaftliche Lage bei den Friseurbetrieben ist sehr kritisch. Wie sieht es in anderen Gewerken aus?

JÜRGEN SCHMID: Das ist ganz unterschiedlich – überall sind Verkaufsräume geschlossen, das trifft auch einige Handwerksbetriebe. Die meisten Betriebe sind aber nach wie vor im Einsatz und für die Kunden da. Daran hat sich nichts geändert, die Arbeit unter Pandemiebedingungen hat sich eingespielt und die Hygieneschutzmaßnahmen sind hoch – im Sinne aller Beteiligten.



den diese Standards hochgehalten – übrigens auch beim Thema Ausbildung und Fachkräfteentwicklung. Und genau das ist im Sinne der Kunden, die von diesem Know-how am Ende profitieren. Aktionen wie diese lassen mich – bei allen Herausforderungen – durchaus positiv in die Zukunft blicken, auch wenn das zurzeit nicht leicht ist.

Gerade bei den Friseuren waren diese Maßnahmen sehr umfangreich – dennoch wurden sie geschlossen, mit wirtschaftlich verheerenden Folgen für die Betriebe?

Für alle beschlossenen Maßnahmen gibt es Gründe, auch wenn die Auswirkungen wie in diesem Fall natürlich Existenzen gefährden. Übrigens nicht nur die der Unternehmen, sondern auch die vieler Mitarbeiter. Dass es hier die Friseur- und Kosmetikstudios besonders hart und lange trifft, ist eine große Herausforderung.

...die das Handwerk nun gemeinsam meistern will?

So ist es. Ich begrüße die Initiative „Das Handwerk hält zusammen“ und bin wirklich stolz, dass die Innungen hier gemeinsame Sache machen, um einen ganzen Branchenweig zu unterstützen. Was mich besonders freut, ist die Eigeninitiative daran. Der Anstoß kam aus dem Handwerk heraus. Niemand hat aktiv nach finanzieller Unterstützung gefragt, sondern sie wurde angeboten und umgesetzt. Das ist ein tolles Zeichen, wie das Handwerk vor allem auch im Landkreis Göppingen gut zusammenarbeitet und miteinander verbunden

„Von der Politik hätte ich mir schon kreativere Lösungsvorschläge erwartet.“

ist. In guten Zeiten – und vor allem auch jetzt, wenn es schwierig ist.

Warum ist dieser Zusammenhalt so wichtig?

Eine gemeinsame Basis sichert die Qualität unserer Arbeit. Durch die Beiträge an die Fachverbände, um die es hier insbesondere geht, wer-

Auch was die Unterstützung aus der Politik betrifft?

Ich habe durchaus Verständnis, dass in einer Pandemiesituation nicht alles nach vorgegebenem Schema entschieden werden kann und auch die Politik nicht die Zukunft voraussagen kann. Auch, dass unpopuläre Entscheidungen getroffen werden müssen, die im Sinne

„Niemand hat nach dieser Hilfe gefragt – es wurde einfach gemacht.“

des Pandemieverlaufs notwendig sind. Aber ich hätte mir schon gerade auch was die Friseure angeht – sinnvollere und kreativere Lösungsansätze zur Öffnung schaff. Auch in anderen Bereichen einfach alle Wegsperren und alles zusperrten ist ja auch keine dauerhafte Lösung. Und: Die finanzielle Unterstützung des Bundes hat nicht so funktioniert, wie von der Regierung angekündigt – von Bazooka keine Spur.

Welche Lösungsansätze könnten das sein?

Flächendeckende Schnelltests könnten ein Teil der Lösung sein, aber auch Begrenzung von Personenzahlen in Fach- und Friseurgeschäften, die strikte Terminvergängerung mit Personenbegrenzungen ergänzend zu den ohnehin schon hohen Hygienemaßnahmen. Ansätze sind ja da, sie werden aber offensichtlich nicht weiterverfolgt oder nicht ernsthaft geprüft.

Dennoch machen die Maßnahmen Sinn, wie die Inzidenzzahlen zeigen.

Grundsätzlich schon – das Handwerk steht auch hinter den Pandemiemaßnahmen, die nötig sind. Wir wünschen uns aber Lösungen, die pragmatischer und intelligenter sind als Lockdown, Lockdown, Lockdown.

Zur Person Jürgen Schmid ist Kreishandwerksmeister in Göppingen und Unternehmer in Ebersbach.

Diese Innungen beteiligen sich an der Aktion

 Bau-Innung Göppingen	 Kraftfahrzeug-Innung Göppingen	 Innung Sanitär-Heizung-Klempnerei
 Elektro-Innung Göppingen	 Mechaniker-Innung Göppingen	 Schreiner-Innung Göppingen
 Friseur- und Kosmetik-Innung Göppingen	 Metall-Innung Göppingen	 Stuckateur-Innung Göppingen
 Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Göppingen	 Raumausstatter-Innung Göppingen	 Zimmerer-Innung Filstal

Das Handwerk hält zusammen

Auch in Krisenzeiten: Gemeinsam stark. Vor Ort. Für Sie. Für uns alle. Für unsere Region.

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.